

Thema: „Das Wahlrecht und warum es so wichtig ist, es auch zu nutzen“

### **Versprechungen?**

Es geht um Sparsamkeit, um Emotionen und Farben, um CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Energieeffizienz und um teilweise lästige Werbung auf Papier und in der digitalen Welt. Man könnte sich jetzt fragen: Geht es hier um den Kauf eines neuen Autos oder um die Entscheidung, welche politische Partei das Kreuzerl auf dem Wahlzettel bekommt? Interessant finde ich, dass in beiden Fällen recht ähnliche Grundlagen eine Rolle spielen, und aus meiner Sicht kann man Politik durchaus auch als ein gesellschaftliches Vehikel in Richtung Zukunft betrachten

Jedenfalls ist es ein Entschluss, den man nicht jeden Tag trifft und der einen großen Einfluss auf die kommenden Jahre haben kann. Familie, Beruf und persönliche Interessen wollen ebenso berücksichtigt werden wie die Frage nach Sicherheit oder den finanziellen Auswirkungen. Konservativ denkende Menschen werden eher bei den „traditionellen Großparteien“ bzw. dem vertrauten Fahrzeughersteller bleiben, während andere gerne aufgrund der aktuellen Entwicklungen das politische Lager oder die Automarke wechseln. Vergleichbare Fragestellungen finden wir auch im derzeit viel diskutierten Umweltbereich: Sollen wir eher auf Ressourcenschonung achten und die eigene Komfortzone ein wenig verlassen oder handelt es sich dabei eher um Spitzfindigkeiten, die sowieso kaum Auswirkungen im globalen Maßstab zeigen? Die normalerweise eher zurückhaltenden Berichte des Weltklimarates sprechen recht deutlich von großen Risiken im Bereich des Klimawandels, denen sich sowohl Politik wie auch Industrie und Gesellschaft stellen müssen. Dazu sind berechtigterweise klare Aussagen zur weiteren Entwicklung gefordert.

Einen Unterschied zwischen Autokauf und Wahlkabine finden wir aber bei der Informationsbeschaffung. Während man in den Autoprospekten detaillierte technische Daten findet und diese auch meistens von der Presse auf Herz und Nieren getestet werden, kann man den Wahlversprechen der Parteien oft nur halbherzig Glauben schenken. Einer unabhängigen Überprüfung würden viele der vollmundigen politischen Ankündigungen wohl nur schwer standhalten. Allerdings

wird bekanntermaßen in letzter Zeit auch bei den Autoherstellern vermehrt „geschummelt“.

Autokauf ist Vertrauenssache, politische Wahlen ebenso. Ein gut informierter Wähler wird aber leichter eine Vertrauensbasis herstellen können, um sich für das eine oder auch das andere zukunftsfähige Programm zu entscheiden. Denn bei der Auszählung am Ende eines Wahltages entscheidet jede einzelne abgegebene Stimme über die weitere Entwicklung unserer Gemeinschaft.

Ing. Gerhard Schimon für die Liste Schuh